



Wo ist das IfM?



Marek Kruszewski

Das IfM trägt zum Transformationsprozess einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung bei.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

nach einer fantastischen Premiere des „Woyzeck“ im Theater Osnabrück mit Studierenden des IfM, zehn Finalisten beim „Bundeswettbewerb Gesang“ im Fach Musical, einem furiosen jungen Jazzpreis, einer spannenden Premiere des „Vogelhändler“ im Theater, fünf großartigen Musical-Vorstellungen von „Rent“ in Minden, Osnabrück und Lingen, einer großartigen Opernpremiere mit zwei zeitgenössischen Opern am Limberg, zwei Teilnehmern bei „The Voice of Germany“, dem Komponistenforum, einem schönen Weihnachtskonzert in Kooperation mit der WISO und unserem kommenden Konzert in der Aula ist

Präsenz des IfM in der Stadt in beispielhafter Weise dokumentiert. Mit unzähligen Projekten mit unseren kooperierenden Schulen, einer bewegenden Kindermusicalpremiere von „Annie“ mit der MKS, spannenden Snapshots und einem hochkarätigem Symposium „Singen mit Kindern“ kommt das IfM wie

keine andere Fakultät seiner Aufgabe nach, zum Transformationsprozess einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Noch liegen viele strukturelle Aufgaben vor uns, um die strategischen Ziele und Maßnahmen im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre zu bewältigen. Um diesen Weg weiter gehen zu können und Kraft für das Jahr 2014 zu sammeln, wünsche ich allen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Das IfM ist überall.

Sascha Wienhausen



Sascha Wienhausen

VERÖFFENT-
LICHUNGEN



„Lieder – Spiele – Kanons light“:
Elementare Begleitarrangements zu dem Klassiker von Andreas Mohr

Der Schott-Verlag bringt zu dem seit 2008 erfolgreichen Buch von Andreas Mohr „Lieder, Spiele, Kanons – Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule“ eine Ausgabe mit 40 ausgewählten Liedern heraus, zu denen Studierende des Hauptfachs „Singen mit Kindern“ im Lauf des Wintersemesters Begleit-Arrangements für Elementares Instrumentarium, ausgewählte Melodieinstrumente und Klavier verfasst haben.



Unter Leitung von Prof. Thomas Holland-Moritz entsteht im Januar/Februar 2014 im IfM-Studio eine CD mit den Begleitsätzen.

CD und Buch werden im Lauf des Jahres 2014 erscheinen. ▲

Wiederaufnahme Operaufführung „Barber/Menotti“ im April

Der sensationell erfolgreiche Opernabend mit Samuel Barbers „A Hand of Bridge“ und Gian Carlo Menottis „Das Medium“ konnte mit den vier komplett „ausverkauften“ Vorstellungen im Oktober das Publikumsinteresse nicht befriedigen. Daher wird die Opernproduktion wiederaufgenommen und in

weiteren vier Vorstellungen im April nochmals gespielt. Wer die Aufführung im Oktober verpasst hat, bekommt so nochmals die Gelegenheit, die angehenden Gesangspädagogen/innen in eindrucksvollen sängerischen und darstellerischen Leistungen auf der Opernbühne zu erleben. ▲



DIE TERMINE

Do, 24., Fr, 25., So, 27. und Mo, 28. April 2014, jeweils um 19.30 Uhr im IfM-Theater am Limberg

8. und 9. März 2014

Meisterkurs mit Prof. Heidrun Warczak

Der große Erfolg des Gesangkurses mit Frau Prof. Heidrun Warczak im November 2013 hat unter den Studierenden des Profils Klassik Vokal sofort den Wunsch nach einer Fortsetzung ausgelöst. Glücklicherweise gab es im Terminkalender der vielbeschäftigten Professorin aus Hamburg und Rostock noch eine Lücke am Wochenende 8. und 9. März 2014.

Wieder wird sie mit ausgewählten Studierenden an Gesangstechnik und Werkinterpretation arbeiten. Aktive und passive Teilnehmer am Meisterkurs werden wieder erleben können, wie Frau Prof. Warczak mit ihrem reichen Erfahrungsschatz, ihrer intensiven Einfühlung und ihrem nie erlahmenden Temperament an den sängerischen Leistungen der Studierenden arbeitet und diese besonders mit dem Einsatz von Hilfsgeräten und Bewegungsübungen sowie der Einbettung gesangstechnischer



Vorgänge in szenische Andeutungen und Darstellungen optimiert.

Selbstverständlich sind wieder alle an klassischem Gesangunterricht Interessierten zu diesem Meisterkurs herzlich eingeladen. ▲



KLASSISCHER LIEDER- UND ARIENABEND

Nach dem festlichen Gesangsabend im Dezember im Ledenhof (siehe Foto) findet am Freitag, 10. Januar um 19.30 Uhr im Vortragssaal FA 0129 in der Caprivistr. 1 ein weiterer großer Lieder- und Arienabend der Gesang-Studierenden des Profils Klassik Vokal statt. Gemäß dem Motto „Wer will, der darf“ werden hier Studierende Werke aus verschiedensten Epochen und Stilrichtungen der klassischen Vokalmusik vorstellen, die sie gerade im Unterricht erarbeiten und für Konzert- oder Prüfungsanlässe vorbereiten.

Alle an klassischer Vokalmusik Interessierten sind zu diesem kurzweiligen Abend herzlich eingeladen. Der Eintritt ist wie immer frei.

Musikalisierungsprojekt in Bolivien

Das IfM unter Führung des Profils Klassik Instrumental beteiligt sich an der Internationalisierung der Hochschule Osnabrück:

Eine Projektgruppe unter Mitwirkung von Prof. Wessel, Prof. Wesenick, Herrn Löcherbach und Herrn Niessing freut sich darauf, an einer deutschen Schule in La Paz in Bolivien ein Musikalisierungsprojekt aufzubauen. Neben dem klassischen Instrumentalunterricht sollen dort Klassenmusizereinheiten für Bläser, Streichinstrumente und den EMP-Unterricht entstehen. Außerdem ist eine Zusammenarbeit mit der Universität Moreno in der bolivianischen Stadt Santa Cruz geplant.

Um organisatorische und logistische Fragen zu klären und Grundlagen für die Zusammenarbeit zu schaffen, fliegt die Projektgruppe Anfang Februar nach Bolivien. Neben der Deutschen Schule in La Paz stehen die Universität Moreno und das Goethezentrum in Santa

Cruz auf dem Reiseplan. Mehrere Recitals, Kurse und Vorträge sind geplant.

Das Profil Klassik Instrumental möchte im Laufe des Jahres 2014 Studierende des IFM nach Bolivien entsenden, die dort für einen gewissen Zeitraum das Musikalisierungsprojekt betreuen und auch unterrichten sollen.

Der Aufenthalt wird als Praktikum angerechnet und kann als Grundlage einer Bachelorarbeit dienen, die dort auch ausgearbeitet werden kann.

Das Projekt wird vom Präsidium der Hochschule Osnabrück und Hochschulpräsident Prof. Bertram nachdrücklich unterstützt und gefördert. ▲

Im Mai 2014 ist eine **Konzertfahrt nach Angers** geplant, für die die Planungen schon auf Hochtouren laufen. In der ersten Augustwoche wird ein Kammermusikfestival mit Dozenten der Partnerunis Lyon und Waterloo stattfinden und im Herbst soll ein Kooperationsprojekt mit dem Hochschulorchester Münster über die Bühne gehen.



Anina bei „The Voice of Germany“

Anina Schibli, Studentin am IfM für Popgesang im 7. Semester, stand uns Rede & Antwort über ihre Erlebnisse und Erfahrungen bei der Castingshow „The Voice of Germany“.

Was hältst Du von Castingshows und warum bist du zu „The Voice of Germany“ gegangen?

Wie oft saß ich vorm Fernseher und ärgerte mich grün und blau über mich selbst, dass ich nicht mutig genug war, um es mal zu versuchen ... gleichzeitig hatte ich aber auch große Skepsis gegenüber all diesen Formaten! Gerade als Musikstudent ist man da natürlich sehr vorsichtig und kritisch!

Nach reichlich Abwiegen bin ich auf Empfehlung und Anraten meiner Hauptfachdozentin Kathrin Scheer, die Vocal Coach bei *The Voice* ist, im April nach Hamburg zum Casting gefahren. Irgendwie hat es dann halt geklappt.

Wie ging es dann weiter?

Bis man überhaupt ins TV kam, gab es insgesamt vier Vorrunden. Zwei davon durfte ich überspringen und nach der „finalen Auswahlrunde“ kam dann ein paar Wochen später die Mail mit der Einladung zur Blind Audition!

Die Blind Audition war sicher „speziell“?

Die *Blind Audition* war definitiv die krasseste Situation, die ich bis dato erlebt hatte! Ich war quasi nicht mehr anwesend, so nervös war ich! Hatte mich selbst noch nie so erlebt!

Gegen diese Rücken anzusingen in der Hoffnung, dass sich jemand umdreht, fühlt sich an, als würde man um sein Leben singen. Man hat Angst, dass niemand sich umdreht - was bei der Hälfte der Teilnehmer auch der Fall war ... aber davon wurden später immer nur zwei Leute pro ausgestrahlter Show gezeigt.

Ich hatte das Gefühl, die Nervosität würde sich auch stimmlich bemerkbar machen - so als würde ich die Kontrolle verlieren. Deshalb hatte ich meine Augen fast die ganze Zeit geschlossen und als ich sie aufmachte



und noch keiner der Stühle sich gedreht hatte ... ich kann kaum beschreiben, wie sich das anfühlte! Ich versuchte, mir nichts anmerken zu lassen und einfach weiter zu singen ... Irgendwie hats geklappt, aber in dem Moment dachte ich echt, ich müsste tot umfallen!

Die Cowboys konnte ich ja dann zum Glück in der letzten Sekunde noch von mir überzeugen ... Yee-haaw!

Wie waren die nächsten Etappen?

Die *Battles* liefen dann verhältnismäßig entspannt ab. Allein die Tatsache, dass man mit jemand anderem auf der Bühne steht - sich die Aufmerksamkeit teilt - hab ich als sehr entspannt empfunden! Schon während der Proben habe ich zum ersten Mal so richtig intensiv gemerkt, dass es das ist, was ich machen will!

Ich hatte so viel Spaß auf der Bühne - war völlig unbeschwert und selbstsicher! Eine tolle und jetzt im Nachhinein auch sehr wichtige Erfahrung!

Beim *Showdown* lagen dann auf jeden Fall wieder mehr Nervosität und Spannung in der Luft! Man stand nun wieder allein auf der Bühne.



„Ich war quasi nicht mehr anwesend, so nervös war ich!“

IMPRESSUM

Redaktion Harald Genkie
H.Genkie@hs-osnabrueck.de

Gestaltung Manuela
Gebetsroither

Vi.S.d.P.: Prof. Sascha
Wienhausen

Zugunsten der Lesbarkeit
wurde auf Genderunter-
scheidungen verzichtet.
Selbstverständlich sind
beide Geschlechter glei-
chermaßen angesprochen.

Fotos Privat; Swaantje
Hehmann; Verlag Oetinger;
„The Voice of Germany“;
Marek Kruszewski; Harald
Genkie

Die nächste Ausgabe
erscheint am 15.03.2014

Mein Ehrgeiz, in die Liveshows weiterzukommen war riesengroß! Die Energie bei allen Kandidaten, beim Team und auch im Studio war großartig! Der Showdown war die letzte aufgezeichnete Show. Bis zur Liveshow waren 2 Monate Zeit. *Ir-gendwie versuchte ich in dieser Zeit wieder in den normalen Rhythmus zu kommen – wieder ein völlig normales Leben zu führen.* Das war schwierig ... in der Zeit stand ich auch in intensivem Kontakt zu den Coaches, u. a. wegen der Songauswahl für die Liveshows. Schlussendlich einigten wir uns auf „7 Nation Army“ (ein Song, den ich schon im Studium mit einer Combo gesungen hatte.)

Wie lief das hinter den Kulissen?

Die *Liveshow* hat dann natürlich nochmal alles getoppt in jederlei Hinsicht! Alles war noch größer, bunter, heller, professioneller ... doppelt so viele Kameras, ein NOCH größeres Team, eine NOCH größere Band, weit über 200 Leute, die da Monate lang geplant und geackert haben, nur damit wir am Ende 2 Minuten Show machen ... rein gar nichts

wurde da dem Zufall überlassen! Als es dann soweit war, war ich eigentlich gar nicht so aufgeregt, wie ich gedacht hatte! Im Prinzip war es ja die gleiche Situation wie schon bei den Shows davor – mit dem kleinen, feinen Unterschied, dass es live ausgestrahlt wurde. Die Energie im Studio war da natürlich eine andere. Alle wuselten da herum, jeder war angespannt und hochkonzentriert, damit alles reibungslos abläuft! Ausnahmslos jeder - selbst die Make-Up-Mädels – war angespannt! *„3 ... 2 ... 1 ... und wir sind auf Sendung“, „noch 10 Sekunden, dann gehen wir in die Werbung“ ...* Die Stimmung, die bei so einer Livesendung herrscht, kann man natürlich schwer in Worte fassen. Dass man da vor Millionen von Leuten performt, realisiert man natürlich in dem Moment nicht! Ich habe es einfach wie ein Livekonzert empfunden, habe versucht, die Leute im Publikum zu erreichen und die Energie, die dort herrschte, aufzusaugen – in meine Performance mit einfließen zu lassen!

Was nimmst du für die Zukunft für dich mit?

The Voice war eine wahnsinnige Erfahrung, die ich keinesfalls bereue und niemals vergessen werde! Ich habe viele tolle Menschen kennenlernen dürfen, von denen einige wirklich Freunde geworden sind! Habe mit großartigen Musikern gearbeitet und durfte ein wenig „Glitzer-Glamour-Welt-Luft“ schnuppern! *Es ist wirklich ein tolles Format wo man mit Respekt behandelt und ernst genommen wird als Künstler UND als Mensch!* Natürlich kann man nicht abstreiten, dass es auch da letztendlich um Quoten geht ... es ist eben eine Fernsehshow und die Leute wollen Geld damit machen – das darf man natürlich nicht vergessen! Aber die Zeit, die man da erlebt, ist wirklich eine Aneinanderreihung von großartigen Momenten und Erfahrungen!

Ich bin über meinen Schatten gesprungen und konnte beweisen(in erster Linie natürlich mir selbst), dass ich es kann – dass ich mit so einer Ausnahme-situation klar komme und trotz des Drucks Leistung bringen kann! Bei meiner Blind Audition stand ich noch völlig verschüchtert da und konnte kaum die Augen öffnen. Am Ende stand ich selbstbewusst mit offenen Augen auf der Bühne und habe sogar mit der Kamera geflirtet! (lacht)

Es war spannend, mich selbst auf dieser Reise zu beobachten! Ich bin unter die letzten 24 aus ganz Deutschland gekommen und darauf bin ich stolz und sehr sehr dankbar für all die Erlebnisse & Erfahrungen!

Danke Anina, dass du uns so offen teilhaben hast lassen. Wir wünschen dir von Herzen nur das Beste für die Zukunft!



„Es ist wirklich ein tolles Format, wo man mit Respekt behandelt und ernst genommen wird als Künstler UND als Mensch!“



Die kleine Hexe Lisbeth

Ein **musikalisches Schauspiel für Kinder ab 4 Jahren zum Mitmachen und Staunen** ... inspiriert von der Geschichte „Die neu-

gierige kleine Hexe Lisbeth“ von Lieve Baeten: Die kleine Hexe Lisbeth fliegt so gerne mit dem Besen in die Ferne... doch ihr Besen ging kaputt, ist nur noch ein Haufen Schutt!!! Wer hilft ihr denn nur? Wer findet für den Besen den richtigen Schwur? Von und mit Christine Bokermann, Benjamin Gru-

chow, Anja Rutz, Irina Schwarz, Sara Devi Bültemeier, Verena Hahn, Hanna Steffan (7. Semester) Leitung: Prof. McCall

So, 26. Januar 2014 um 16.00 Uhr; IfM FA 129; Caprivistr.1; Eintritt frei. ▲



Sonntag,
26. 01.2014
16.00 Uhr
IfM; FA 129

GESANGS-ABSCHLUSS-PRÜFUNG

im Künstlerischen Hauptfach EMP des 8. Semesters findet am **18. Januar 2014** am Limberg 1 statt.



Foto credit: Sivantha Feilmann



Inklusive Tanzkunst 14.–16. März 2014

Diversity days

Die **ersten diversity days mit Schwerpunktthema Inklusive Tanzkunst** werden vom **14.-16.03.2014** stattfinden.

Interessante Workshops, ein Forum sowie ein Performanceabend mit Gastkompanien sind in Planung.

Mit einem selbst entwickelten Tanzstück wird auch das neu gegründete Tanztheater eigenart der Hochschule

dabei sein! Einzelheiten ab Januar 2014! ▲

VERÖFFENT-
LICHUNGEN

Florian Edler

„Reflexionen über Kunst und Leben“

Florian Edlers Dissertation mit dem Titel „Reflexionen über Kunst und Leben: Musikanschauung im Schumann-Kreis 1834 bis 1847“ ist soeben im Studio-Verlag erschienen.

In seiner Arbeit bietet der Autor eine Gesamtschau der in der 1834 gegründeten *Neuen Zeitschrift für Musik* thematisierten Zeitfragen bis zum Vorabend der 1848er Revolution.

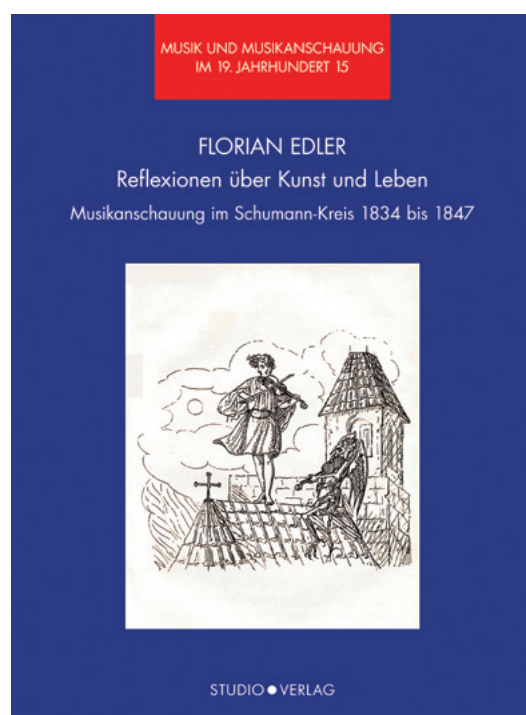
Grundlegende Phänomene unserer Musikkultur wie die Spaltung in einen Kunst- und einen Unterhaltungsmusiksektor oder die Sonderstellung der primär Spezialisten zugänglichen Neuen Musik bildeten sich im frühen 19. Jahrhundert heraus.

Entsprechende Tendenzen wurden von komponierenden und musikkundigen Zeitgenossen als be-

unruhigend wahrgenommen und zusammen mit anderen Zeitfragen in musikalischen Zeitschriften öffentlich debattiert. Herausragende Bedeutung kommt der 1834 gegründeten *Neuen Zeitschrift für Musik* zu, deren Programmatik an den Interessen progressiver Komponisten ausgerichtet war und in der Musik in ihren Zusammenhängen mit dem Leben – mit Alltag, Gesellschaft, Nationalität und Geschichte – betrachtet wurde.

Diese Studie bietet eine Gesamtschau der in der *Neuen Zeitschrift* bis zum Vorabend der 1848er Revolution thematisierten Zeitfragen. Dabei werden die vielfältigen möglichen Positionen zu Einzelaspekten ebenso sichtbar wie persönliche Profile der Mitarbeiter.

Die Sichtweise des Redakteurs Robert Schumann erscheint als eine Stimme im Konzert der Meinungen und wird allein dadurch neu beleuchtet. Überdies ermöglicht die Einbeziehung der Jahre 1845-47, in denen Franz Brendel die Redaktion führte, Aufschlüsse über Kontinuitäten und Umbrüche beim Übergang von der ‚neuromantischen‘ zur ‚neudeutschen‘ Ausrichtung der musikalischen Fortschrittsbewegung.



VORTRÄGE

11. März 2014, 17.00 Uhr; Raum FA 114

Klangsemantik und zyklische Struktur in Claude Debussys Klavierliedern“



Jean Cocteau 1918 geäußerte Ansicht, Debussy sei kein wandlungsfähiger Komponist, in seinen Werken herrsche stets dasselbe „Klima“ vor, stellt zweifellos eine einseitige Sichtweise dar.

Dennoch lassen sich Kontinuitäten im Œuvre Debussys benennen, die zu einem solchen Urteil führen konnten.

Hierzu zählt die eigentümliche Fähigkeit des Komponisten, vertraute Klänge so zur Entfaltung zu bringen, dass sie eine über ihre Funktion im tradierten Kontext hinausgehende Bedeutung gewinnen.

Bestimmte Akkordtypen werden Träger eines spezifischen Ausdrucksgehalts und prägen mitunter den Charakter ganzer Stücke. Anhand des Liedschaffens, welches den Schwerpunkt von Debussys Frühwerk bildet, zeigt der Vortrag die Entwicklung dieser Technik, die damit zusammenhängende Überwindung der dreiteiligen Form sowie die Generierung eines die Einzelstücke zum Zyklus verbindenden Beziehungsgeflechts auf.

Operette in drei Akten von Carl Zeller

Der Vogelhändler



Carl Zeller gelang mit seinem 1891 in Wien uraufgeführten **Der Vogelhändler** ein Sensationserfolg, der rasch die Bühnen Europas eroberte.

Bis heute zählen Schlager wie „Grüß euch Gott, alle miteinander“ oder „Ich bin die Christel von der Post“ zu den bekanntesten Operettennummern überhaupt.

Das Ensemble wird unterstützt von den Studierenden des Studienprofils Musical aus dem 5. Semester, und diese tragen wesentlich dazu bei, dass dieser Abend im Theater im Domhof einen derartig beschwingten und fröhlichen Eindruck hinterlässt.

Termine: - 10., 15., 18. + 31. Dezember 2013
- 10. + 24. Januar 2014
- 09. + 27. Februar 2014
jeweils 19.30 Uhr

Aufführungsort: Theater am Domhof

Aufführungsdauer: 3 Stunden

Karten: 42–19 € (Telefon 0541/76 000 76)

Studenten: Last-Minute-Tickets 6 €, Vorverkauf 50 % Ermäßigung, Mensa-Stand am Schloss 6 € (nach Verfügbarkeit)

www.theater-osnabrueck.de

Nicht verpassen!

WORKSHOP

Estille Voice Workshop mit Eleanor Forbes



Vom 24. bis 28. Februar 2014 findet für Studierende mit Schwerpunkt Vocal (4. Semester) ein Estille Voice Training Workshop mit Prof. Eleanor Forbes von der HfM Berlin statt.

Eleanor Forbes, geboren in Schottland, Studium der Germanistik an der Universität von Aberdeen, danach Gesangsstudium in der Opernschule am Royal College of Music in London. Zahlreiche Auftritte als Oratorien-solistin und Liedsängerin im In- und

Ausland, Mitarbeit in vielen Ensembles, seit 1996 Lehrtätigkeit an deutschen Musikhochschulen.

Eleanor Forbes ist eine der wenigen qualifizierten Lehrer (Certified Master Teacher) von Estill Voice Training in

Deutschland. Sie bietet Einzel- und Gruppenunterricht an und organisiert Kurse (z.B. Level One & Level Two) mit akkreditierten Kursdozenten aus verschiedenen Ländern.



Vorwurf der Berufsschule Westerberg (GTA)

„Carrie“ - Musical

Zusammenarbeit mit „Interactive Design“

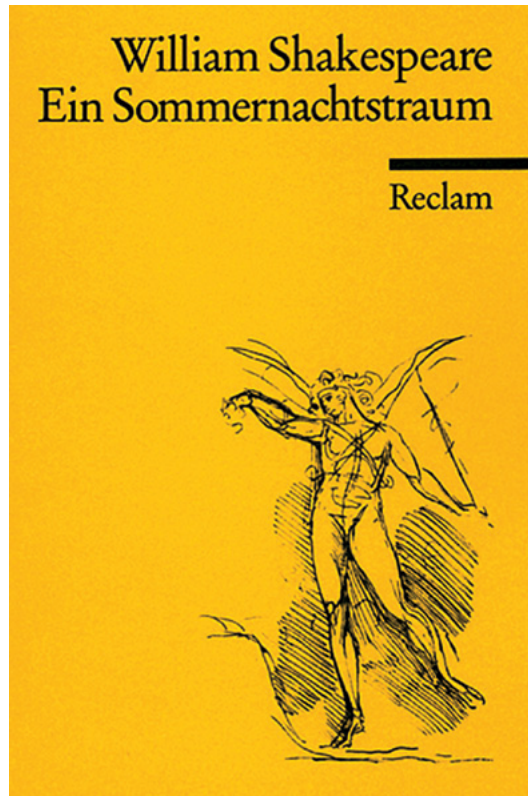
Studierende des Studienfachs „Interactive Design“ der Hochschule werden unter der Leitung von Prof. Johannes Nehls am Bühnenbild für die Abschlussproduktion „Carrie“ des Profils Musical mitwirken.

Eine weitere Zusammenarbeit gibt es mit der Berufsschule Westerberg (Grafisch technische Assistenten), die für „Carrie“ die Gestaltung des Plakats und des Programmhefts übernehmen.

Das Musical „Carrie“ wird im Oktober 2014 in einer Inszenierung von Prof. Sascha Wienhausen am Theater Minden seine deutschsprachige Erstaufführung erleben und ebenfalls im Theater am Domhof in Osnabrück zu sehen sein.

Das 3. Semester Musical präsentiert im Emma-Theater

„Ein Sommernachtstraum“



In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunst der Universität Osnabrück zeigt das 3. Semester Musical im Emma-Theater „*Ein Sommernachtstraum*“ von William Shakespeare.

Die Musik stammt von Felix Skiba und weiteren Studierenden des Instituts für Musik.

Premiere:

- 16.02.2014
19.30 Uhr

Weitere

Vorstellungen:

- 23.02.2014
- 09.03.2014
jeweils um
19.00 Uhr

IFM-Studierende bei

„Jesus Christ Superstar“ am Theater Hagen

Studierende des 7. Semesters Musical wirken mit an Andrew Lloyd Webbers fulminanter Rockoper „Jesus Christ Superstar“ am Theater Hagen. Premiere ist am 18. Januar 2014.

IFM-Studierende beim

Intendantenvorsingen 2014 in Wien

Erstmals nehmen Studierende des Abschlussjahrgangs aus dem Profil Musical am „Intendantenvorsingen Musical“, der jährlichen Absolventenpräsentation deutschsprachiger Hochschulen teil, die am 15. und 16. Januar 2014 turnusmäßig in Wien stattfindet und von der ZAV organisiert wird. Die Zentrale Auslands- und Facheinrichtung (ZVA), eine Einrichtung der Agentur für Arbeit, ist eine wichtige Plattform für die Vermittlung von Musicaldarstellern, Sängern, Tänzern und Schauspielern.

Aktuelles aus der Fachschaft

Hallo zusammen! Erst einmal hoffen wir, dass alle Erstsemester sich so weit gut in den IfM-Alltag eingelebt haben. Wie ihr bestimmt schon wahrgenommen habt, halten sich im neugestalteten Fachschaftsraum viele fleißige Studierende auf, was uns sehr freut.

Als Nächstes würden wir gerne die **Instrumentenräume** in Angriff nehmen, da sich dort scheinbar einige Gegenstände aufhalten, die niemandem gehören. Wir bitten euch deshalb zu schauen, ob noch Sachen von euch herumliegen, sodass wir eine Chance haben zu entrümpeln. (Wir werden per Aushang rechtzeitig darauf hinweisen, an welchen Tagen die Aktion „Instrumentenraum wird schöner... und hoffentlich auch übersichtlicher“, ansteht). Es sollen außerdem neue Schränke für die Räume angeschafft werden, damit wir dann hoffentlich alle auch Ordnung halten können.

Erfreulicherweise gibt es momentan eine **Zusammenarbeit einiger Dozenten mit dem „Learning Center“**, die dazu dienen soll, einen Leitfaden für Feedbackgespräche bei Hauptfachprüfungen zu erstellen. In diesem Zusammenhang wird es auch eine Gruppe von Studierenden geben, die an der Ausarbeitung beteiligt wird.

Leider gibt es zum Schluss auch noch ein sehr bedauerliches Thema:

Wir hatten in der letzten Zeit oft darauf hingewiesen, dass es absolut nicht angehen kann, dass sich Leute am Schlüsselkasten nach Ablauf der drei Stunden Übezeit verabreden, um dort die Räume zu tauschen. Da diese Bitte ganz offensichtlich über-

hört wurde, ist nun leider die Konsequenz, dass diese Vorgänge mit fünf Tagen Sperre bestraft werden.

Liebe Leute, solche Absprachen sind völlig asozial euren Kommilitonen gegenüber!!!

Es sollte in unser aller Interesse sein, an dieser Stelle Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Wir hoffen, dass ihr auch im nächsten Jahr wieder das Gespräch mit uns sucht und uns dabei hilft, uns allen den Studienalltag zu erleichtern.

Wir wünschen euch schöne Weihnachtsfeiertage und ein musikalisches Jahr 2014!

FACHSCHAFT WS 2013/14

- Eddy Schulz POP/7. Semester
- Peter Damaschke POP/5. Semester
- Silas Jakob JAZZ/7. Semester

fachschaft-ifm@hs-osnabrueck.de

WOYZECK



Termine: - 12., 28. Dezember 2013 (19.30 Uhr)
- 7., 14., 17., 19., 22., 23. + 30. Januar
2014 (19.30 Uhr)
- 4., 14. + 25. Februar 2014 (19.30 Uhr)
- 2. Februar 2014 (15 Uhr)

Aufführungsort: Theater am Domhof

Aufführungsdauer: 1 ½ Stunden

Karten: 33-13 € (Telefon 0541/76 000 76)

Studenten: Last-Minute-Tickets 6 €, Vorverkauf
50 % Ermäßigung, Mensa-Stand am Schloss 6 €
(nach Verfügbarkeit)

www.theater-osnabrueck.de

Nach dem Stück von Georg Büchner mit Musik von Robert Wilson, Tom Waits und Kathleen Brennan.

„Everything goes to hell, anyway.“ Der US-amerikanische Sänger und Songwriter Tom Waits hat für Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ Songs komponiert, die in dieser Schauspielproduktion neben den deutschsprachigen Büchner-Texten auf englisch gesungen werden.

Begleitet werden die Songs von einer Band aus Studierenden des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück. In der Inszenierung von Lilli-Hannah Hoepner ist ein beeindruckendes Cross-Over aus Schauspiel und Musik entstanden, das das Publikum berührt, bewegt und begeistert.

„Einfach fantastisch, mit wie viel Fingerspitzengefühl für die jeweilige Szene die Musik ausmalt, was die Figuren empfinden.“ (NOZ)

Veranstaltungen

Sitzung des Senats

Mi, 18.12.2013, 15.00 Uhr

Lieder- und Arienabend k

Fr, 10.01.2014, 19.30 Uhr

Ledenhof, Osnabrück

Eintritt frei

Klassik Podium k

Mi, 15.01.2014, 19.30 Uhr

Caprivistr. 1, FA 129 Osnabrück

Eintritt frei

Vortragsabend Celloklasse k

Mi, 15.01.2014, 19.30 Uhr

Caprivistr. 1, Saal Gartenhaus; Osnabrück

Eintritt frei

POP!Session p

Do, 16.01.2014, 21.00 Uhr

Unikeller, Schloss, Neuer Graben; *Eintritt frei*

JAZZ!Nights j

Mo, 20.01., Di, 21.01. + Mi, 22.01.2014 je 20.00 Uhr

Blue Note, Osnabrück; *Eintritt frei*

Vortragsabend der Bläser k

Mi, 22.01.2014, 19.30 Uhr

Caprivistr. 1, FA 129 Osnabrück

Eintritt frei

Sitzung des Senats

Mi, 22.01.2014, 15.00 Uhr

POP!Stage p

Di, 28.01. + Mi, 29.01.2014, 20.00 Uhr

Lagerhalle Osnabrück

Eintritt frei

Die kleine Hexe Lisbeth emp

So, 26.01.2014, 16.00 Uhr

Caprivistr. 1, FA 129 Osnabrück

Eintritt frei

„Ein Sommernachtstraum“ m

So, 16. + So, 23.02., So, 09.03.2014, je 19.30 Uhr

Emma-Theater, Osnabrück

Legende

- k Klassik Vokal/
Instrumental
- p Pop
- j Jazz
- emp Elementare
Musikpädagogik
- kmg Komposition/
Musiktheorie/
Gehörbildung
- m Musical
- o Gremien/
Organisation